

Ein blond gelocktes Arbeitstier

Schauspielerin Heike Kloss legt selbst in der Babypause nicht die Hände in den Schoß

Von Alexandra Alt

Oberndorf. »Atze, Du bist soooo süß«, mit diesem Satz, sexy Minirock und Bauchfrei-Top begeisterte die Superblondine Biene ein Millionenpublikum. Privat ist die aus Oberndorf (Kreis Rottweil) stammende Schauspielerin Heike Kloss so ganz anders als ihr Alter Ego – bodenständig, strebsam, ein Arbeitstier.

Wie sie da so sitzt mit ihren wilden blonden Locken, im selbstdesignten thailändischen Restaurant »Sabai« in der Oberndorfer Hauptstraße, natürlich, sympathisch, ganz ohne Allüren; den Zeigefinger wippend in der kleinen Hand von Töchterchen Marla, die – gerade einmal drei Wochen alt – mit der Mama schon auf Achse ist. Kaum zu glauben, dass diese Frau, die einst in der Comedy-Serie »Alles Atze« das naive Frauchen von TV-Blödel Atze Schröder spielte, eine beispiellose Theater-, Fernseh- und Musickarriere hinter sich hat. Sie beginnt zu erzählen: »Cats. Es war immer mein Traum da mitzuspielen.«

Für Tanz und Gesang hatte sie schon als Vierjährige ein Faible

Oberndorfs berühmteste Blondine stand schon auf den großen Bühnen der Welt, da war sie hierzulande noch gänzlich unbekannt. Tanz, Gesang und Schauspielerei, dafür hatte Heike Kloss schon als kleines Mädchen ein Faible. Als Vierjährige übte sie eifrig an der Ballettstange von Elly Grimm. Mit 14 trainierte Heike in Ray Lynchs »New York City Dance School« in Stuttgart. Nach dem Abitur lockt Amerika und sie beginnt ein Tanzstudium in New York. Doch Tanzen allein, das reichte der quirligen Oberndorferin nicht: In Wien bestand sie auf Anhieb die Aufnahmeprüfung für ein Gesangsstudium, noch vor dem ersten Studientag hatte sie ihr erstes Engagement in der Tasche – Europatournee mit der Broadway-



Heike Kloss macht auch hinter'm Tresen in ihrem thailändischen Spezialitätenrestaurant »Sabai« in Oberndorf eine gute Figur. Die Frau ist eben vielseitig. Fotos: Alt/Simone/Agentur; Montage: von Gottschalck

»Jesus Christ Superstar«. Gerade einmal 20 ergattert sie das herbeigesehnte Engagement bei Cats in Hamburg. Acht Jahre lang mimt sie das rothaarige Kätzchen Bombalurina. »Aber ich habe mich immer mehr zur Schauspielerei hingezogen gezogen gefühlt«, erzählt sie. Allerdings vermasselt ein großes Handy-cap zunächst ihre Chancen: ihr schwäbischer Dialekt. Erst die Liebe hilft ihr, diesen zugegeben eher kleinen Makel loszuwerden. »Ich war mit einem Hamburger liiert und habe mir den Dialekt recht schnell abgewöhnt«, sagt die Blondine und grinst.

1996 war es soweit: Die Oberndorferin hatte den Fuß in der Tür zur Fernsehwelt. Sie spielte an der Seite von Witta Pohl in »Happy Birthday«, im Satire-Format »TV Kaiser« und landete schließlich bei ihre Parade-rolle, der naiv-kindlichen Biene in »Alles Atze«. Diese Rolle war der Blondine

dert worden. Sie durfte den Charakter selbst auslegen und spielte die Biene »verbunden mit sehr viel Selbstironie«. Kaum zu glauben, dass die Großmutter eines Freundes ausschlaggebend war: »Wie die immer gesprochen und mit ihren Augen geklimpert hat, das hat mich inspiriert«, sagt die zweifache Mutter lachend.

Nachdem die letzte Folge der Atze-Sitcom über die Mattscheibe geflimmert war, orientierte sich Heike in Richtung Theater – Kontrastprogramm sozusagen. Sie stand neben Thomas Fritsch in »Halbe Wahrheiten« auf der Bühne und gab neben Anouschka Renzi in »Mondscheintarif« die temperamentvolle aber tölpelhaftige Cora.

»Meine Traumrolle«, sagt Heike. Von ihrer ersten Schwangerschaft mit Tochter Olivia (3) bis heute habe sie diese Rolle begleitet. »Eine Rolle, bei der ich alle Register ziehen kann.« Des-

halb steht Heike Kloss sechs Wochen nach Olivias Geburt im Juli 2007 wieder auf der Bühne.

»Wissen sie, das Schöne am Theaterspielen ist, dass man tagsüber Zeit für die Kinder hat.« Die Kloss ist ein Macher, da stellte auch die anstehende Tournee keine allzu große Hürde dar. »Ich war gebunden, die Engagements waren gebucht«, also packte sie neben dem Neugeborenen ihre Mutter ins Auto und tourte quer durch die Republik: »Jeden Tag in einer anderen Stadt.«

Jetzt, wo die Familie um die kleine Marla gewachsen ist, möchte die Powerfrau das Mamasein genießen. »Ich habe mir bis Ende des Jahres freigenommen«, sagt sie – so ganz kann sie das Arbeiten aber doch nicht sein lassen. Da gibt es das thailändische Restaurant in der Oberndorfer Innenstadt, dass die Schauspielerin gemeinsam mit ihrer Mutter betreibt und

die Food- und Cocktailbar, die sie im Untergeschoss des Restaurants zurzeit gestaltet. Nicht zu vergessen, das Projekt, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen.

Obwohl Heike mit Mann und Manager Harald Braun und den beiden Töchtern seit Jahren im Berliner Stadtteil Dahlen lebt, fühlt sie sich mit ihrer Heimatstadt stark verbunden. »Spätestens, wenn ich durch den Schönbuschtunnel fahre und sich vor mir die schwäbische Alb ausbreitet, bekomme ich Heimatgefühle«, schwärmt sie. An der Fasnet sei sie jedes Jahr in Oberndorf »im Hansel«, einem Narrenkleid unterwegs. Und Olivia erklärt stolz: »Ich bin auch ein Hansel.«

Künftig möchte die Schauspielerin wieder öfter ihrem Heimatort einen Besuch abstatten. »Ich möchte einmal im Monat eine Woche lang hier sein«, sagt sie. Wer Glück hat, kann sich dann von der Powerfrau seine Curry-Ente servieren lassen. Das ist doch was.

